

Niederschrift über die 22. Sitzung des Bezirksausschusses am 09.04.2024, 18:00 Uhr, Kardinal-von-Galen-Schule (Aula), Am Haus Lette 5, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Herr Bernhard Kestermann	CDU	
stimmberechtigte Mitglieder		
Frau Ursula Niermann	Bündnis 90/Die Grünen	Vertretung für Frau Beate Balzer
Herr Michael Quiel	CDU	
Herr Paul Schmitz	SPD	Vertretung für Herrn Horst Schürhoff
Frau Gisela Schulze Tast	CDU	
Herr Christian Segeler	CDU	Vertretung für Herrn Matthias Brocks
Frau Bettina Suhren	SPD	
Herr Daniel Tüllinghoff	CDU	Vertretung für Herrn Florian Wenning
Frau Patricia Vogel	Pro Coesfeld	
Herr Andreas Walde	Pro Coesfeld	Vertretung für Frau Cornelia Bagheri
Herr Holger Weiling	CDU	Vertretung für Herrn Reinhard Elsbecker
Frau Andrea Wichmann	CDU	
Frau Margret Woltering	Aktiv für Coesfeld	
beratende Mitglieder		
Herr Johann Bross	FDP	Vertretung für Frau Kirsten Fabry
Frau Rita Brummert	FAMILIE	
Herr Dr. Heinrich Kleinschneider	CDU	
Verwaltung		
Herr Uwe Dickmanns	FBL 70	
Herr Philipp Hänsel	I. Beigeordneter	
Herr Ludger Schmitz	FBL 60	
Herr Christoph Thies	Beigeordneter	
Frau Katharina Woltering	FB 10	

Schriftführung: Frau Katharina Woltering

Herr Bernhard Kestermann eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 19:47 Uhr.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Planerische Umsetzung der Machbarkeitsstudie Primarstufe (Ganztagsanspruch, in Teilen Dreizügigkeit)
Vorlage: 063/2024/1
- 3 Sporthallenentwicklung, Bericht über den abgeschlossenen Workshop-Prozess
Vorlage: 093/2024
- 4 Gemeindeplatz im Ortsteil Lette
Vorlage: 074/2024
- 4.1 Gemeindeplatz im Ortsteil Lette
Vorlage: 074/2024/1
- 5 Bebauungsplan Nr. 154 " Wohnquartier Lette-Nord"
Vorlage: 066/2024
- 6 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Tausch einer Gewerbefläche
Vorlage: 080/2024
- 3 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
-------	---

Es liegen keine Mitteilungen seitens des Ausschussvorsitzenden vor.

Herr Dickmanns, Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt, gibt einen Überblick über die aktuellen Baumaßnahmen in Lette.

1. Heimathaus: Es werden aktuell noch Restarbeiten durchgeführt und kleinere Mängel beseitigt. Der Einzug ist für den Mai geplant. Danach würden aber noch Arbeiten im Außenbereich stattfinden.
2. Gewerbegebiet „Mühle Krampe“: Die Witterungsverhältnisse haben die Arbeiten erschwert, es sei deutlich zu nass gewesen. Die Leitungsarbeiten würden daher nicht im Mai, sondern eher im Juni fertiggestellt.
3. Dirtpark: Der Startschuss für die Modellierung der Strecke wird für Mai erwartet.
4. Alter Kirchplatz: Der Weg zum Seniorenstift wird gerade erneuert, sodass keine Unebenheiten mehr bestehen.
5. Bühlbach: auf Wunsch aus der Bürgerschaft ist geplant, die Sohle des Bühlbachs am Gemeindeplatz zu befestigen, ähnlich wie die Berkel in Coesfeld. Der Kreis als untere Wasserbehörde sieht dies kritisch. Hier müsse noch ein Einvernehmen erzielt werden.
6. Straße am Gemeindeplatz: Für die neu gestaltete Straße werden insgesamt 217.000 € Beiträge erhoben. Das Land NRW übernimmt aktuell 100% der kommunalen Straßenbaubeiträge und hat der Stadt diesbezüglich einen positiven Bescheid übermittelt. Die Anlieger erhalten aus formalen Gründen trotzdem einen Gebührenbescheid. Dieser wird aber mit 0,00 € beziffert.

Herr Beigeordneter Thies trägt weitere Mitteilungen anhand einer Präsentation vor, die der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist.

TOP 2	Planerische Umsetzung der Machbarkeitsstudie Primarstufe (Ganztagsanspruch, in Teilen Dreizügigkeit) Vorlage: 063/2024/1
-------	---

Herr Beigeordneter Thies teilt mit, dass Erweiterungsbedarf bei den Grundschulen bestehe. Vier Schulen müssten saniert werden. Für Lette habe sich dabei eine neue Variante ergeben: Da sich in Lette die Pläne für die Interimskita auf dem Schulgelände zerschlagen haben, könne der Pavillon nun komplett von der Schule genutzt werden. Herr Thies erläutert die vorgeschlagenen Umgestaltungsmaßnahmen anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist. Es handele sich hierbei um eine schnell umzusetzende Lösung, in der noch weitere Entwicklungen eingepflegt werden könnten. Die Kosten würden sich auf gut 230.000 € belaufen.

Seitens der Schulleitung seien noch Verbesserungswünsche geäußert worden, die auch schon mit dem Planungsbüro besprochen wurden. So solle z. B. nicht das Lehrerzimmer in den Pavillon ausgelagert werden. Die Anregungen seien zu lösen.

Zeitlich gesehen würde die Maßnahme inkl. Planung von März bis August 2025 andauern. Der Umbau würde weitestgehend in den Sommerferien erfolgen (Juni bis August). Schon im nächsten Schuljahr solle der Musikraum im Pavillon genutzt werden können.

Herr Weiling bekundet die Zustimmung seitens der CDU-Fraktion. Genaue Festlegungen könnten auch zu einem späteren Zeitpunkt noch gemacht werden.

Herr Walde stellt zwei Fragen:

1. Ob sich die genannten Kosten auf die neue Variante beziehen
2. Ob die Aussagen, dass die Erweiterungsvariante grds. bevorzugt werde von der Schule oder der Verwaltung kam

Herr Beigeordneter Thies antwortet:

1. Dass sich die Kosten auf die neue Variante mit dem Pavillon beziehen
2. Dass die Aussage von der Schule getroffen wurde.

Weiter macht Herr Beigeordneter Thies deutlich, dass die Verwaltung zunächst für diese Möglichkeit plädiere und dann in ein paar Jahren neu plane.

Auf die Rückfrage von Herrn Walde, ob dann eine Erweiterung notwendig sei, antwortet Herr Thies, dass dies noch nicht sicher gesagt werden könne. Im Moment rechne man mit einer Annahme des OGS-Angebots von 80% der Schüler:innen. Dies seien aber nur Vermutungen.

Beschlussvorschlag:

Der im Sachverhalt dargestellten Prioritätensetzung bei der Umsetzung von Planung und Bauausführung durch das Zentrale Gebäudemanagement wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	13	0	0

TOP 3	Sporthallenentwicklung, Bericht über den abgeschlossenen Workshop-Prozess Vorlage: 093/2024
-------	--

Herr Kestermann berichtet, dass der Haupt- und Finanzausschuss nach einer Anregung gem. § 24 GO des DJK Lette ein Gutachten zur Sporthallenentwicklung angeregt habe.

Herr Beigeordneter Thies erläutert, dass der Rat im Jahr 2021 eine Kapazitätsprüfung beschlossen hat. Anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist, erläutert Herr Thies den aktuellen Stand. Diese beinhaltet auch die vom Rat beschlossene Prioritätenliste, nach der die Sportstätten saniert/erweitert werden sollen.

In Bezug auf die Prioritätenliste regt Herr Quiel an, die Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Turnhalle Lette zügig zu erstellen, da die Studie an sich schon Vorlaufzeit benötige.

Herr Beigeordneter Thies merkt an, dass die Machbarkeitsstudie laut Liste noch nicht für das Jahr 2024 vorgesehen sei.

Herr P. Schmitz schlägt vor, die Sporthalle zeitgleich mit den Räumlichkeiten der Grundschule zu erweitern, um die Baumaßnahmen zu einer zusammenzufassen.

Herr Thies stimmt zu, dass darüber nachgedacht werden könne, auch, wenn man sicher über einen Zeitrahmen von mehreren Jahren spreche.

Herr Dr. Kleinschneider fragt beziehungsweise auf die Aussage in der Präsentation, dass der Organisationsgrad in Lette gering sei, wie viele Letteraner:innen in Coesfelder Sportvereinen gemeldet seien. Hieraus könne man Bedarfe ableiten.

Herr Beigeordneter Thies möchte die Frage an Herrn Wortmann vom Kreissportbund weitergeben.

Antwort der Verwaltung:

Hinsichtlich des unterschiedlichen Organisationsgrades in Coesfeld und Lette wird auf den Auszug aus dem Protokoll des Prozesses zur Sportstättenbedarfsplanung verwiesen (Anlage 2). Die dort erhobenen Zahlen werden durch den Kreissportbund derzeit aktualisiert. Zu den Gründen des geringeren Organisationsgrades kann lt. Rückmeldung des Kreissportbunds mitgeteilt werden:

„Es ist weniger die Unterversorgung vor Ort, sondern eher klassische Effekte, die wir auch in anderen Bereichen bei Mittelzentren erleben. Würde man sich nur Fußball, Leichtathletik, Turnen/Gymnastik und Hallenballsportarten anschauen, also die Grundversorgung, wäre der Unterschied zum Kreisschnitt gar nicht so groß. Im Mittelzentrum (hier Coesfeld-Stadt) finden sich spezialisiertere, zusätzliche Angebote. Beispielhaft seien hier nur die Kampfkunstschule (Baumberger Taekwondo-Freunde), die Die-La-Hei-Tanzgarden, das Gesundheitsangebot im mobilé oder das Tanzzentrum genannt, die jeweils mit vereinseigenen Anlagen Angebote machen. Hier werden aufgrund der dann doch geringen Distanz zwischen Lette und Coesfeld-Stadt sicherlich viele Menschen das Angebot wahrnehmen. Hinzu kommt, dass für manche Angebote auch gewisse kritische Maße an Teilnehmenden gebraucht werden, siehe z.B. American Football. Auch hier ist die Stellung Coesfelds als Mittelzentrums vorteilhaft. Zu allen genannten Angeboten pendeln im Übrigen ziemlich sicher nicht nur Letteraner:innen ein, sondern auch Menschen aus Gescher, Rosendahl oder Billerbeck ... - das erhöht aber auch den Organisationsgrad von Coesfeld-Stadt.“

Frau Niermann erkundigt sich, was es praktisch bedeuten würde, wenn die Sportvereine mehr kooperieren würden und fragt, ob das nicht schon gemacht werde.

Herr Beigeordneter Thies antwortet, dass hier viele Faktoren zusammenkommen. Z. B. der Gedanke, dass nicht jede Sportart überall angeboten wird. Außerdem spielen die Nachfrage, Anzahl der Betreuer u. ä. eine Rolle. Teilweise würden solche Absprachen schon getroffen.

Auf die Frage von Herrn Kestermann, welche Handlungsmöglichkeiten es gebe, entgegnet Herr Thies, dass dies im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2025 besprochen werden könne.

TOP 4	Gemeindeplatz im Ortsteil Lette Vorlage: 074/2024
-------	--

Es wird direkt über den Tagesordnungspunkt 4.1 beraten.

TOP 4.1	Gemeindeplatz im Ortsteil Lette Vorlage: 074/2024/1
---------	--

Herr Kestermann berichtet, dass der Platz nicht für sportliche oder Freizeitaktivitäten genutzt werden könne. Die DIEK-Gruppe habe sich das so nicht vorgestellt. Der Platz sei zwar gut für das Schützenfest und die Befahrbarkeit, man wolle aber eine doppelte Nutzung.

Herr I. Beigeordneter Hänsel teilt mit, dass seitens der Verwaltung kein veränderter Beschluss angestrebt wird und erläutert zur Historie folgendes: Der Gemeindeplatz sei durch eine Förderung mit Bindung von 12 Jahren angelegt worden. Man könne versuchen, mit der Bezirksregierung zu klären, was förderschädlich sei. Allerdings sei der Platz eine Hauptmaßnahme der Förderung. Der Rasen selbst sei bereits durch den Baubetriebshof nachgesät und gestärkt worden.

Das Planungsbüro hatte drei Varianten zur möglichen Oberflächenveränderung mitgeteilt:

1. Intensive Bewässerung und Düngung – Kosten: mind. 5.000€ pro Jahr
2. Nachbesserung mit Humus-/Sandgemisch bei Abtragung von 6 cm des Schotterrasens und nachfolgender Bewässerung – Kosten: 20.000€ Sanierung + 5.000€ pro Jahr für die Pflege
3. Abtragung der Schotterrasenfläche und Ersatz durch Rasentragschichtsubstrat und neuer Ansaat – Kosten: 60.000€ und 5.000€ pro Jahr für die Pflege

Herr Beigeordneter Hänsel weist darauf hin, dass bei diesen Veränderungen gerade dann gewässert werden müsste, wenn Wasserknappheit herrscht. Als Gegenvorschlag könnte der Baubetriebshof die Rasenmischung optimieren. Zudem gebe es für Sportaktivitäten die Rasenfläche am Heimathaus.

Auf die Frage von Herrn Walde, welche der Maßnahmen konkret förderschädlich sei, antwortet Herr Hänsel, dass die 1. Variante nicht darunter falle.

Herr Dickmanns führt weiter aus, dass die Variante 2 schon kritisch sein könnte, man habe aber noch nicht bei der Bezirksregierung nachgefragt. Aus der Erfahrung heraus sei es unkritischer, Maßnahmen zu verändern, wenn ein Ablauf der Bindung in näherer Zukunft liegt.

Herr Walde teilt daraufhin mit, sich dem Vorschlag der Verwaltung anzuschließen.

Auch Herr Weiling sieht die Varianten 2 und 3 förderschädigend. Problematisch sei allerdings, dass die Sportboxen am Gemeindeplatz aufgestellt seien. Wirklich störend sei auf dem Schotterrasen, dass es keine gerade Fläche gebe, sondern einige dicke Schottersteine herausragen. Herr Weiling schlägt daher vor, in einer ehrenamtlichen Aktion, den Platz zu harken und die dicken Schottersteine zu entnehmen. Vielleicht könne man auch die Bürgerstiftung herantreten zwecks Verwendung von mehr Dünger oder Nachbesserung des Rasenanteils.

Herr Dickmanns hält eine solche Aktion für möglich. Schon der Schotter wurde damals mit ehrenamtlicher Hilfe einiger Landwirte auf den Platz aufgebracht. Von der Option, den Rasen

kurzfristig aufzuarbeiten rät Herr Dickmanns zunächst ab. Man habe aktuell eine Anfrage, das Festzelt für das Schützenfest (Boden und Gerüst) bis zum Feuerwehrfest stehen zu lassen. Der Zeitraum würde 4 bis 5 Wochen betragen. Dann sei die Rasenfläche ermüdet.

Frau Woltering spricht sich dafür aus, keine Änderung vorzunehmen. Die Fläche sei gut und das Schützenfest damit gut bedient.

Die Ausschussmitglieder kommen darin überein, dass eine Bewässerung aus Umweltgründen keine Option sei. Eine ehrenamtliche Aktion, bei der die großen Steine vom Platz gesammelt werden, sei ein gangbarer Weg. Der Platz könne auch gewalzt werden. Es werden jedoch Bedenken geäußert, ob dies die Festigkeit und Befahrbarkeit des Platzes beeinträchtigt oder auch förderschädigend sei.

Herr Dickmanns hält eine solche Maßnahme für unschädlich, die grundsätzliche Struktur werde dadurch nicht berührt. Der Bauhof könne unterstützend die Fläche walzen.

Auch den Vorschlag von Herrn Walde, die Sportboxen zum Heimathaus zu verlagern, hält Herr Dickmanns bei gegebener Akzeptanz der Bürger:innen für realisierbar.

Herr Kestermann betont noch einmal, dass die DIEK-Paten den Platz auch für Kinder und Freizeitaktivitäten vorgesehen hatten, plädiert aber auch für die von Herrn Weiling vorgeschlagene Aktion. Man werde auf die Stadtverwaltung zukommen. Evtl. könne man auch über das Ehrenamt eine Lösung finden, um den Rasen zu düngen.

TOP 5	Bebauungsplan Nr. 154 " Wohnquartier Lette-Nord" Vorlage: 066/2024
-------	---

Frau Wichmann erklärt sich bei Aufruf des Tagesordnungspunktes für befangen i. S. d. § 31 GO NRW. Sie nimmt weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung teil.

Herr Schmitz, Fachbereichsleiter Planen und Bauen, erläutert, dass die Einfahrt zum Baugebiet gegenüber der Paßstiege liegen solle. Die beiden Wege seien aber nicht gleichberechtigt. Es handele sich um eine Grundstückseinfahrt im Gegensatz zur Vorfahrtsstraße.

Dies sei nicht die beste Variante, aber so mit dem Vorhabenträger abgestimmt. Die Behörden würden dies so mittragen.

Der Streifen am Wirtschaftsweg – im Städtebaulichen Entwurf als Fläche 07 aufgeführt – werde als öffentliche Verkehrsfläche geführt. Im Fall eines Ausbaus, würde ein 4m breiter Fußweg entstehen.

Frau Suhren erkundigt sich, ob mit den Tankstellenbetreibern geklärt wurde, ob für den Betrieb nach wie vor Erweiterungsmöglichkeiten bestehen.

Herr Schmitz entgegnet, dass man von einer Verträglichkeit mit Erweiterungsmöglichkeiten ausgehe. Ausführungen des Gutachters der Tankstellenbetreiber seien im Gutachten des Vorhabenträgers integriert.

Auf Rückfrage bestätigt Herr Schmitz, dass noch eine öffentliche Auslage erfolgen wird.

Herr Walde hält die vorgestellte Lösung für nicht tragbar. Eine Erschließung über den Wirtschaftsweg wäre die bessere Variante. Mit dieser Variante werde ein unübersichtlicher Kreuzungsbereich entstehen.

Zudem würden im Falle eines weiteren Wohngebietes dahinter Erschließungskosten nur für die zwei Anlieger des Wirtschaftsweges und die Tankstelle anfallen. Das sei nicht fair.

Frau Vogel fragt nach, ob die Stadt die Erschließungskosten regelt, wenn der Investor die Erschließung nicht vornimmt und somit die Kosten auch nicht auf die Grundstückspreise umlegt. Zudem fragt sie, ob es tatsächlich so sei, dass bei einem Ausbau des Wirtschaftsweges nur die beiden dortigen Anlieger und die Tankstelle gebührenpflichtig wären.

Herr Dickmanns erklärt, dass bei einem Ausbau des Wirtschaftsweges im Falle eines weiteren Wohngebietes, das komplette neue Wohngebiet sowie die beiden Anlieger und die Tankstelle 90% der Erschließungskosten tragen müssten.

Auch Herr Weiling betont, dass die Lösung nicht optimal sei. Man wolle das Verfahren aber vorantreiben, dies dürfe kein Ausschlusskriterium sein. Jedoch solle eine Erweiterungsmöglichkeit für die Tankstelle weiter gegeben sein.

Herr P. Schmitz erkundigt sich, wie weit die Planung für den Regionalplan sei.

Herr I. Beigeordneter Hänsel antwortet, dass laut Planung im Frühjahr 2025 der Beschluss gefasst werden solle.

Herr Schmitz ergänzt, dass die Flächen hinter dem hier besprochenen Wohngebiet wahrscheinlich als Siedlungsbereich mit in den Regionalplan kommen würden. Der Beschluss zum Regionalplan ändere aber nichts an der aktuellen Lage. Es stünde dann immer noch nicht fest, ob tatsächlich ein neues Wohngebiet erschlossen wird.

Frau Suhren möchte wissen, ob die Straße ausgebaut werden muss, wenn ein weiteres Wohngebiet kommt.

Herr Schmitz erläutert, dass bei einem sehr großen Wohngebiet, das fast bis zur Windmühle reicht, auch über eine Erschließung an früherer Stelle nachgedacht werden könnte.

Auf die Frage, ob nicht trotzdem der Feldweg genutzt werden könnte, antwortet Herr Schmitz, dass dies nur möglich sei, wenn der Vorhabenträger die Erschließung übernimmt.

Herr Quiel ergänzt, dass es auch mit Regionalplan noch Jahre andauern könne, bis klar sei, ob das Gebiet erschlossen wird. Außerdem könnte dies dann auch über andere Feldwege passieren.

Frau Niermann hält die vorgeschlagene Variante für einen gangbaren Kompromiss, vor allem vor dem Hintergrund der Wohnraumknappheit.

Herr Walde schließt die Diskussion mit dem Statement, dass die Verkehrssituation nicht sicher werden wird und gibt zu Protokoll: „Bei allem was passiert: Der Betrieb der Tankstelle darf nicht gefährdet sein.“

Beschlussvorschlag 1

Die Weiterbearbeitung des Bebauungsplans Nr. 154 Wohnquartier Lette-Nord erfolgt 2024 gemäß den im Sachverhalt beschriebenen Rahmenbedingungen auf der Grundlage des städtebaulichen Entwurfs (Anlage 2), welcher die Erschließung des Wohnquartiers über die Coesfelder Straße gegenüber der Paßstiege vorsieht (Variante 2).

Beschlussvorschlag 2

Es wird beschlossen, den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 154 Wohnquartier Lette-Nord entsprechend der aufgeführten Erläuterungen und der Grenze im Übersichtsplan (Anlage 1) zu verkleinern.

Beschlussvorschlag 3

Es wird beschlossen, das begonnene Planverfahren, welches nach § 13b BauGB eingeleitet wurde, mit der Anwendung des § 215a BauGB geordnet zu Ende zu führen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen	Befangen
Beschlussvorschläge 1 – 3 en bloc	8	2	2	1

TOP 6 Anfragen

Herr Dr. Kleinschneider hat 3 Fragen:

1. Beleuchtung bei Parador: Die Beleuchtung sei nachts sehr hell. Ist hier eine Einwirkung möglich?
2. Begrünung Parador-Gelände: die gepflanzten Bäume auf dem Firmengelände sind sehr klein. Stimmt dies mit den Festsetzungen des Bebauungsplans überein?
3. Der Wirtschaftsweg hinter dem Ernsting-Neubau, der Richtung Heidefriedhof führt, sei sehr marode. Könnten hier Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden?

Herr Schmitz antwortet auf Frage 1:

Das Problem sei bereits bekannt. Die Beleuchtung liege von der Kelvin-Zahl im 3000er Bereich im Farbton warmweiß in einem ganz normalen Bereich. Was nicht besprochen wurde sei die Leuchtkraft. Parador sei bereit, die Beleuchtung herunterzufahren, wenn es einen Lumen-Wert gebe. Im Falle einer Beeinträchtigung des Verkehrs hätte Straßen.NRW die Möglichkeit, zu regulieren. Man wolle sich dort erkundigen, was gängige Lumen-Zahlen seien.

Anmerkung der Verwaltung:

Ein Gespräch mit Straßen.NRW steht noch aus.

Antwort zu Frage 2:

Da sich das Vorhaben gerade in der Abnahmephase befindet, kann eine Beantwortung voraussichtlich erst zum nächsten Bezirksausschuss erfolgen.

Antwort der Verwaltung zu Frage 3:

Der Baubetriebshof wird sich vor Ort ein Bild machen und die erforderlichen Arbeiten einleiten.

Herr Walde fragt, ob es eine Möglichkeit gibt, die Begrenzung der Parkbuchten am Alten Kirchplatz zu verdeutlichen. Es komme regelmäßig vor, dass parkende Fahrzeuge den Fußweg vor den Geschäften einschränken würden.

Herr Dickmanns erwidert, dass man das Problem befürchtet habe. Man wolle aber bewusst auf den Einsatz farblicher Markierung verzichten. Es gebe aber noch andere Möglichkeiten der Begrenzung, z. B. mit Steinen.

Anmerkung der Verwaltung:

Leider trifft es zu, dass immer wieder bis an die Hauswand geparkt wird. Das Fachteam Tiefbau wird sich mit der Thematik befassen und einen Vorschlag zur Verbesserung der Situation erarbeiten.

Frau Wichmann erkundigt sich nach dem Baufortschritt der Maßnahme von den Stadtwerken an der Bergstraße.

Herr Dickmanns berichtet, dass der erste Teil bis zur Magdalenen Straße fertig sei. Aktuell werde am zweiten Teil (Magdalenen Straße bis Jansweg) gearbeitet. Dann folge der dritte Teil bis Geer, für den es keine Umleitung gebe. Die Maßnahme solle in den Schulferien fertig sein.

Herr Weiling bezieht sich auf das gestartete Car-Sharing in der Nikolaus-Groß-Straße. Dadurch seien zwei Parkplätze weggefallen. Herr Weiling erkundigt sich, ob dies mit den Anwohner:innen abgesprochen wurde und ob es schon Zahlen zur Nutzung gebe.

Herr Schmitz erläutert, dass mit der DIEK-Gruppe gesprochen worden sei, wo sich die Stellplätze am besten anbieten würden. Nachdem zunächst die Meddingheide angedacht war, wurde die Nikolaus-Groß-Straße als geeignetere Alternative ausgewählt. Es handele sich um Besucherparkplätze am Ende der Straße, somit sei hier keine weitere Rücksprache gehalten worden.

Zu den Zahlen lägen bisher noch keine Rückmeldungen vor, so Herr Schmitz.

Anmerkung der Verwaltung:

Da das Carsharing erst am 15.03. gestartet ist, gibt es noch keine belastbaren Zahlen.

Herr P. Schmitz berichtet, dass an der Coesfelder Straße in Höhe des Friedhofs die Parkplätze an den Seitenstreifen regelmäßig von kleinen LKWs und Anliegern belegt seien. Er fragt, ob man hier die Parkzeit beschränken könne, damit auch Besucher:innen des Friedhofs dort parken können.

Herr Dickmanns sagt zu, das Thema an die Straßenverkehrsbehörde weiterzuleiten.

Antwort der Verwaltung:

Die Beobachtung kann aktuell weder bestätigt noch dementiert werden. Die Situation wird zunächst durch die Politessen beobachtet. Bei Bedarf kann die Beschilderung angepasst werden.

gez. Bernhard Kestermann
Ausschussvorsitzender

gez. Katharina Woltering
Schriftführerin